



Kerk in Nood
Aide à l'Église en Détresse
Kirche in Not
ACN BELGIË BELGIQUE BELGIEN
LUXEMBOURG LUXEMBURG



NINIVE-WIEDERAUFBAUPROJEKT:

„ZURÜCK ZU DEN WURZELN“

Mit der Hilfe von Kirche in Not

© Jaco Klammer



UNTERSTÜTZUNG DER RÜCKKEHR IN DIE NINIVE-EBENE NACH ISIS
EINE KOORDINIERTЕ AKTION DER WICHTIGSTEN CHRISTLICHEN ORTSKIRCHEN

ZUSAMMENFASSUNG

• Da der ISIS in Mossul im Begriff ist besiegt zu werden, möchten die Christen in ihre befreiten Dörfer in der Ninive-Ebene zurückkehren. Ohne Hilfe von außen

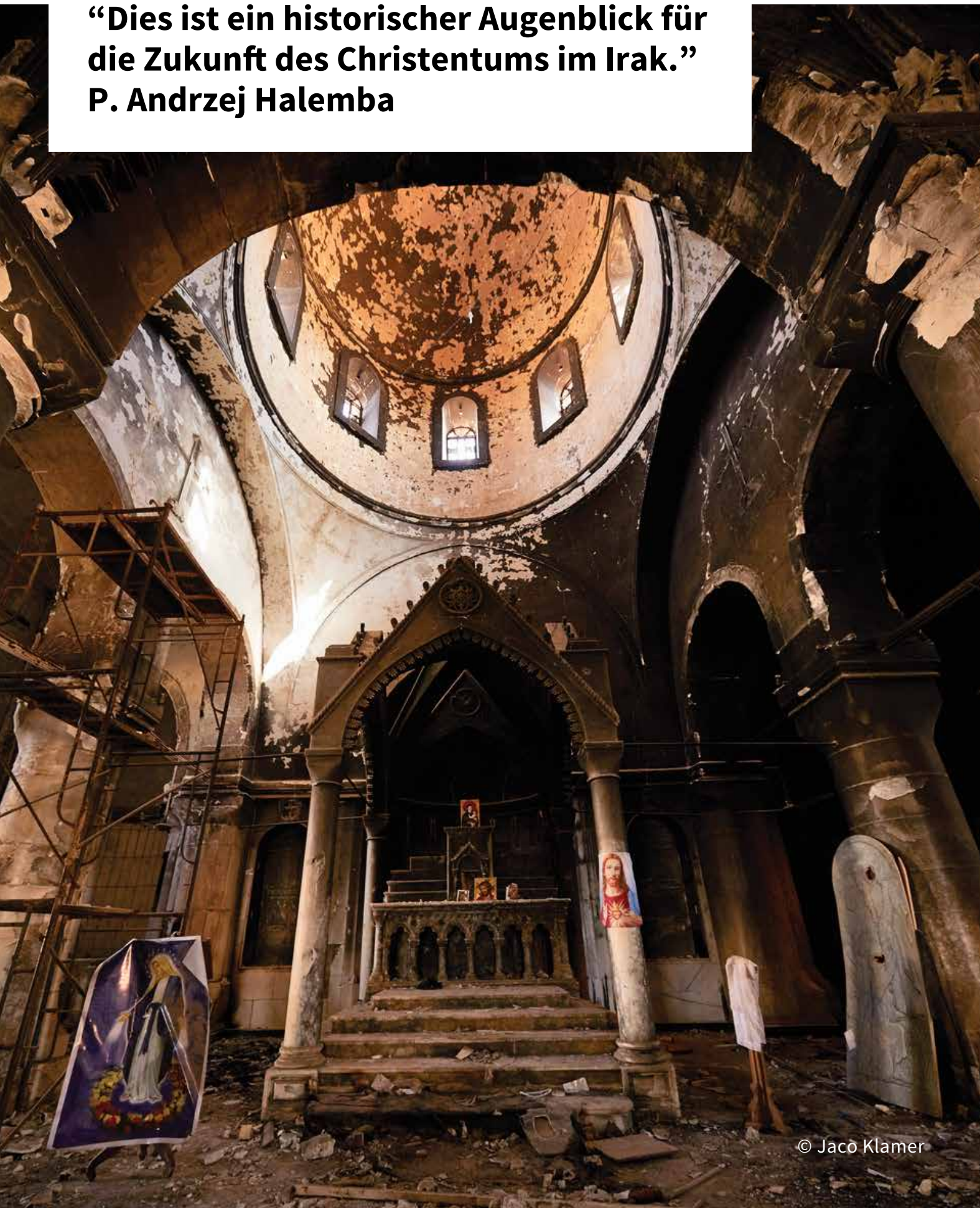
- werden sie nicht in der Lage sein, ihre Häuser und die Infrastruktur in den Dörfern wiederherzustellen.
- wird ihr Recht auf Rückkehr bei den wechselnden politischen Konstellationen in der Ninive-Ebene schwer durchzusetzen sein.
- würden ihre Häuser von anderen Gruppen besetzt werden oder leer stehen, und die übriggebliebenen Christen hätten keine Wahl als auszuwandern.
- **äre sehr wahrscheinlich das Ende des Christentums im Irak gekommen.**

• In Anerkennung des universellen Rückkehrrechtes einer jeden vertriebenen oder geflüchteten Person haben die drei christlichen Kirchen in der Ninive-Ebene (die Syrisch-Katholische, die Syrisch-Orthodoxe und die Chaldäische) mit der Hilfe von Kirche in Not das Ninive-Wiederaufbau-Komitee (Nineveh Reconstruction Committee - NRC) geschaffen, um gemeinsam

- Interessensvertretung und Fundraising für den Wiederaufbau der christlichen Dörfer in der Ninive- Ebene und die Rückkehr der Christen in diese Dörfer zu betreiben. Allein die Wiederherstellung der Häuser wurde auf 250 Millionen USD geschätzt, was einem Durchschnitt von 7.000 USD pro Haus entspricht.
- den Wiederaufbau und die Verwendung der erhaltenen Geldmittel zu planen und zu überwachen.
- die Öffentlichkeit über den Fortschritt der Rückkehr der Christen zu informieren.
- Kirche in Not lädt alle Regierungen und Hilfsorganisationen dazu ein, diese irakischen Christen zu unterstützen und die wichtige Aufgabe ihrer Rückkehr durch Fundraising und Interessensvertretung zu ermöglichen, indem sie die jeweiligen Autoritäten dazu auffordern, die notwendigen politischen Maßnahmen zu ergreifen, um dieses universelle Rückkehrrecht zu garantieren.

• Kirche in Not stellt seine Ressourcen in den Dienst dieser Sache und hat bereits die Wiederherstellung der ersten 100 Häuser finanziert und versorgt fortlaufend 95.000 Christen aus der Ninive-Ebene in Kurdistan mit Nahrung und Unterkunft. Dabei hofft das Hilfswerk, weitere Mittel für die Unterstützung ihrer Rückkehr zu generieren.

“Dies ist ein historischer Augenblick für die Zukunft des Christentums im Irak.”
P. Andrzej Halemba



© Jaco Klamer

EINLEITUNG

Gegenwärtig leben noch immer 12.000 registrierte christliche Familien (ca. 95.000 Personen) als Binnenflüchtlinge (IDPs) in Erbil und den Nachbarstädten. Mit dem Nachlassen des Konfliktes und der Befreiung ihrer Dörfer versuchen viele dieser Christen, in ihre Häuser und zu ihren Lebensgrundlagen zurückzukehren.

Die Zerstörung ist jedoch beträchtlich: fast 13.000 Häuser in neun christlichen Dörfern in der Ninive-Ebene sind beschädigt, verbrannt oder vollständig zerstört worden. Sie alle wurden geplündert. Diese IDPs kehren nach und nach zurück, um die Dörfer zu besuchen, die Schäden in Augenschein zu nehmen und die Möglichkeiten eines Neubeginns abzuwägen.

Weitere Herausforderungen überschatten diese bereits komplexe Situation: Sicherheitsfragen in den Dörfern, kurdisch-irakisches politisches Manövrieren in dem Gebiet, Schäden an der Infrastruktur (Wasser- und Stromversorgung, Straßen, Schulen und Krankenhäuser) und überaus wichtig die Übergangszeit zwischen dem Ende der monatlichen Mietkosten- und Nahrungsmittelhilfe, die gegenwärtig nur von den Kirchen geleistet wird, und dem Beginn eines neuen Lebens in der Ninive-Ebene.

Nichtsdestotrotz haben sich aus Sorge um die IDPs und die Zukunft des Christentums im Irak die lokalen Kirchen (die Syrisch-Katholische, die Syrisch-Orthodoxe und die Chaldäische) im Ninive-Wiederaufbau-Komitee (Nineveh Reconstruction Committee - NRC) zusammengeschlossen und versuchen, diese Dörfer wieder aufzubauen und dabei zu helfen, dass sich der Wunsch dieser Familien nach einer Rückkehr an ihre Wurzeln erfüllt.

Kirche in Not unterstützt das NRC durch Fundraising, Bewusstseinsbildung und Interessensvertretung bei Regierungen und wichtigen Institutionen.



HINTERGRUND

Infolge des Einmarsches von ISIS in Mossul im Sommer 2014 flohen Christen und andere Minderheiten mit dem, was sie tragen konnten. Sie suchten zunächst in Karakosch Zuflucht und schließlich, als der ISIS einen Monat später auch diese Stadt einnahm, strömten sie weiter nach Erbil, Alqosch Dohuk, Zakho, Sulaymaniyah und in andere sicherere Städte.

Diese beiden Wellen von vertriebenen Christen und anderen Minderheiten ließ die Zahl der Menschen, die direkt der Fürsorge durch die Kirchen unterstanden, binnen weniger Tage auf ca. 150.000 steigen.

Nach einigen Monaten, in denen viele ihren Weg in andere Städte und Länder fortgesetzt hatten, pendelte sich die Zahl der auf längere Sicht von der Hilfe durch die Kirche abhängigen Familien bei 12.000 ein, was rund 95.000 Personen entspricht, die von

Hilfe für ihre Unterbringung, Nahrung, Ausbildung und Gesundheitsfürsorge abhängig sind.

Zusätzlich zu dem intensiven geistlichen Leid und der Angst um ihr Leben, da viele durch die Hand von ISIS mehrere Familienmitglieder verloren haben, sind sie mit materiellem Elend konfrontiert, da sie gerade eben noch entkamen, nur mit den Kleidern, die sie am Leib trugen.

Die zwischen 2014 und 2017 geleistete und von der Erzdiözese Erbil koordinierte Hilfe von ca. 35 Millionen US Dollar, die dazu dient, die christliche Bevölkerung in die Lage zu versetzen, im Irak zu bleiben, wurde und wird noch immer von Wohltätern von Kirche in Not zur Verfügung gestellt, einer Stiftung päpstlichen Rechtes, sowie einem Rest, der von verschiedenen anderen Hilfsorganisationen und Spendern stammt.



DAS PROJEKT

Ziel des Ninive-Wiederaufbau-Komitee (Nineveh Reconstruction Committee - NRC) ist es, die Häuser, die den Binnenflüchtlingen (IDPs) gehören, die aus ihren christlichen Dörfern in der Ninive-Ebene geflohen sind, wiederherzustellen.

Nachdem die Ninive-Ebene aus der Hand des ISIS befreit und nun in einigen christlichen Dörfern eine gewisse Stabilität erlangt worden war, begannen die christlichen IDPs damit, ihre Rückkehr zu planen und die örtlichen Kirchenführer darum zu bitten, ihnen dabei zu helfen, nach Hause zurückzukehren.

Diese Kirchenführer (vor allem die chaldäisch-katholischen, die syrisch-katholischen und die syrisch-orthodoxen) wandten sich ihrerseits an Kirche in Not, die Stiftung, die den christlichen IDPs bereits seit zwei Jahren beim Überleben in Erbil und den Nachbarstädten geholfen hatte.

Dies war der Beginn einer außerordentlichen Aktion, des sogenannten „Marshall-Plans“ für die Christen im Irak, der nicht nur den Wiederaufbau, sondern zugleich auch die Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Bauarbeiten und die damit verbundenen Dienstleistungen ins Auge fasste. Der erste Schritt bestand in der Notwendigkeit, von Grund auf tätig zu werden und Fachkompetenz in Anspruch zu nehmen.

Im Februar 2017 wurde das Ninive-Wiederaufbau-Komitee (Nineveh Reconstruction Committee - NRC) geschaffen, ein Gremium von neun Personen, das aus sechs Vertretern der drei Kirchen (der Chaldäisch-Katholischen, der Syrisch-katholischen und der Syrisch-Orthodoxen) sowie drei Experten (für Kommunikation, Finanzmanagement und Rechnungswesen sowie für interne Koordination) besteht, die von örtlichen Architekten, Ingenieuren und Bauteams unterstützt werden.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Stimme und die Rolle der örtlichen Kirchenführer stärker als in anderen Regionen des Irak ist. In der Tat finden der chaldäisch-katholische Patriarch, der syrisch-katholische Erzbischof und der syrisch-orthodoxe Metropolit nicht nur bei den Gläubigen, sondern auch bei den Zivilbehörden Aufmerksamkeit.

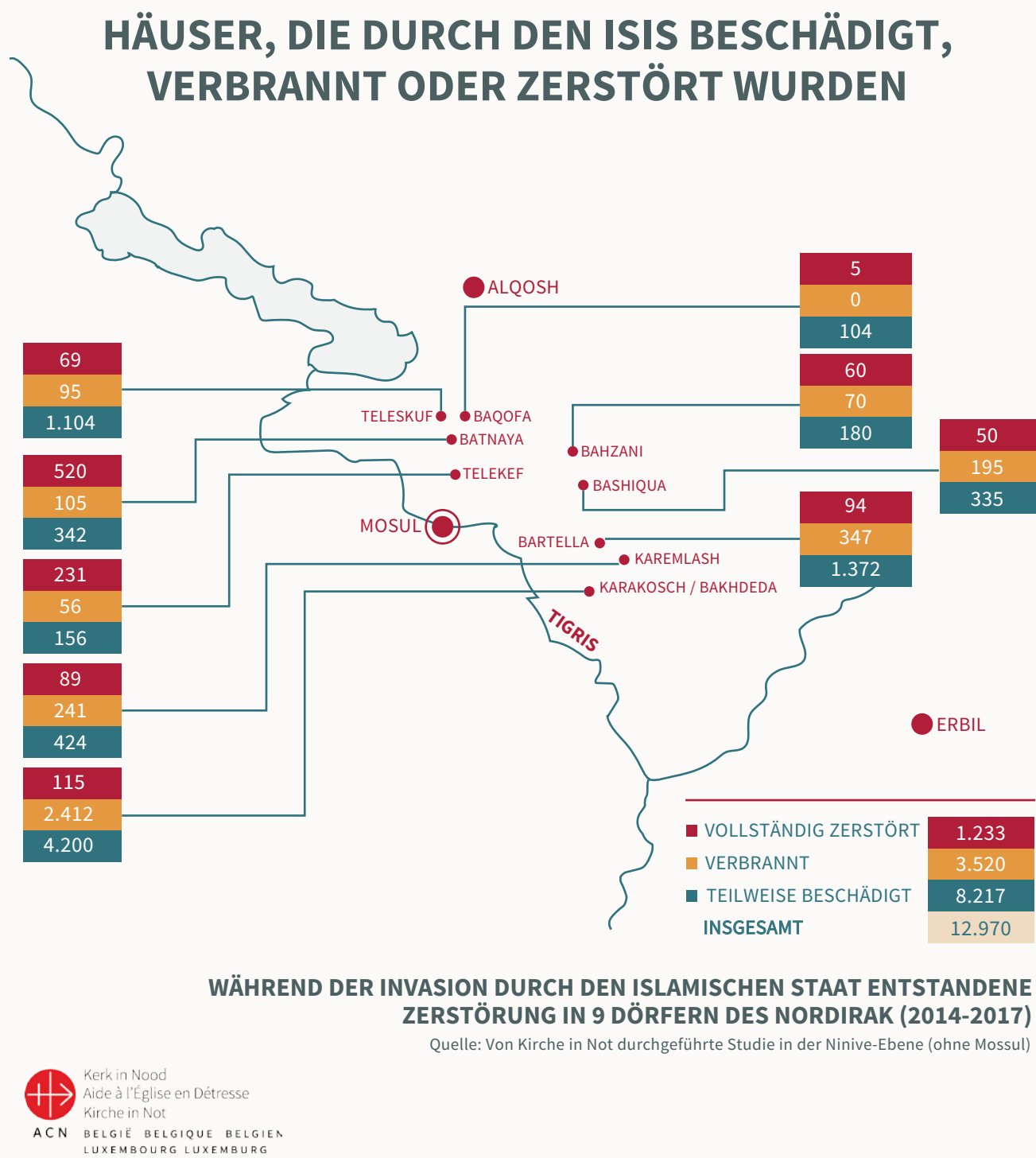


Die Gründung des Ninive - Wiederaufbau - Komitees (NRC). Die Unterzeichnenden des Gründungsaktes sind von links nach rechts:

S. E. Timotheus Moussa Al Shamany, Erzbischof der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien, S.E. Yohanna Petros Mouche, der syrisch-katholische Erzbischof von Mossul, Pater Andrzej Halemba, Leiter des Nahost-Referates von Aid to the Church in Need, S.E. Nicodemus Daoud Matti Sharaf, der syrisch-orthodoxe Metropolit von Mossul, Kirkuk und Kurdistan, und S.E. Mikha Pola Maqdassi, der chaldäisch-katholische Bischof von Alqosh.

In Verbindung mit der Einrichtung des NRC hat Kirche in Not zwei Studien in Auftrag gegeben: ein Gutachten der Schäden sowie eine Studie über die Absichten der Bevölkerung. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Karten zu sehen.

Die geschätzten Wiederaufbaukosten werden 250 Million Dollar übersteigen (die Durchschnittskosten für die teilweise zerstörten Häuser betragen pro Haus 7.000 US Dollar). Das NRC wird die gesammelten Geldmittel je nach an dem Gebäude bestehenden Schäden, wie sie in dem Gutachten festgestellt wurden, verteilen. Das NRC wird ferner mit örtlichen Architekten, Ingenieuren und Baufirmen zusammenarbeiten, den Fortschritt des Bauprozesses beaufsichtigen, den Abschluss des Projektes gewährleisten und den Geldgebern Bericht erstatten.



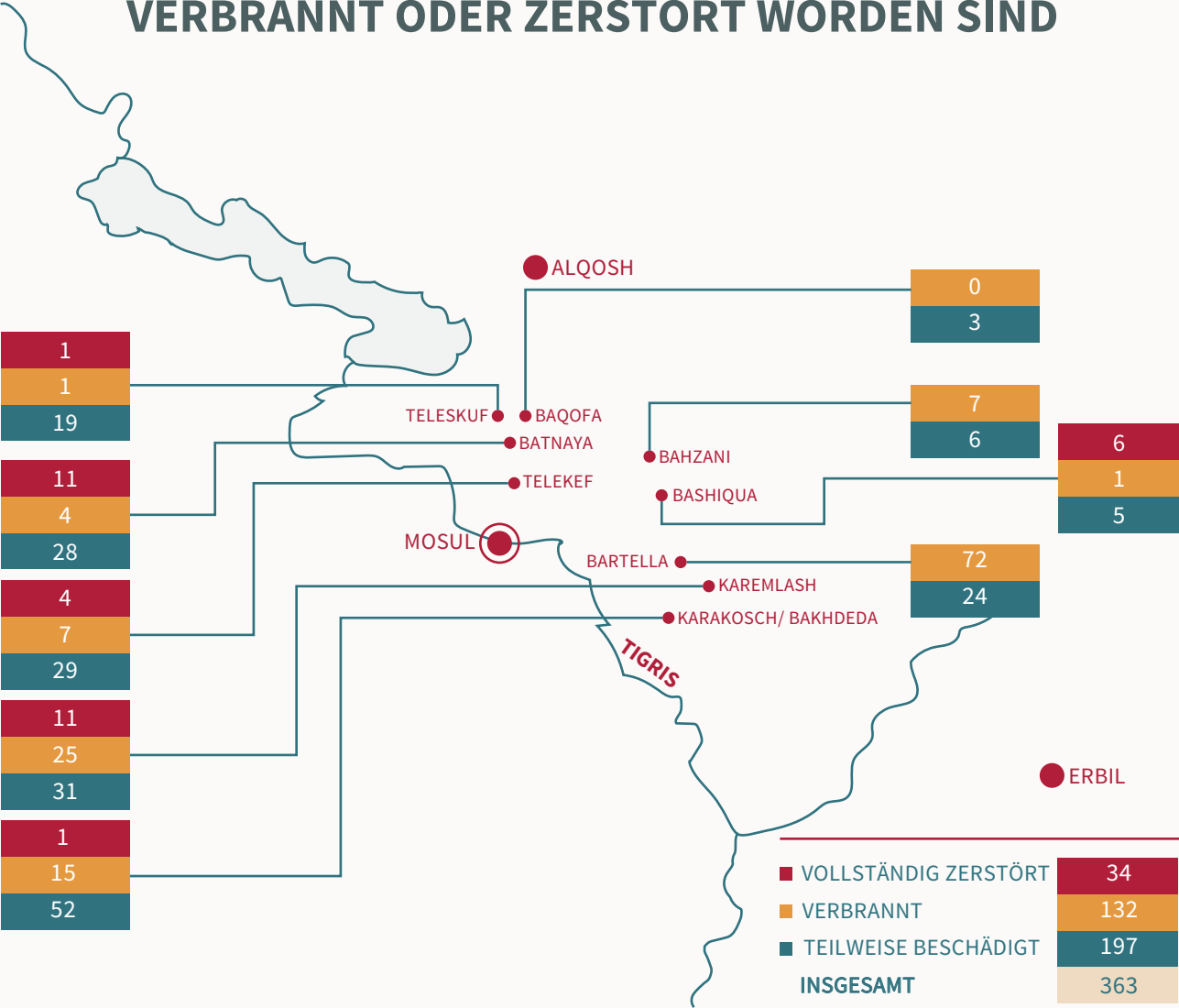
In dem Gutachten über die Schäden hatten Teams von Ingenieuren den Grad der Zerstörung an fast 13.000 Privathäusern sowie an Schulen, Kliniken und kirchlichen Gebäuden erfasst, die vom ISIS verbrannt, zerstört oder teilweise beschädigt wurden. Diese Ergebnisse bilden eine grundlegende Studie, die Grundlage für die Einschätzung der Wiederaufbaukosten dient.



WÄHREND DER INVASION DURCH DEN ISLAMISCHEN STAAT ENTSTANDENE ZERSTÖRUNG IN 9 DÖRFERN DES NORDIRAK (2014-2017)

Quelle: Von Kirche in Not durchgeführte Studie in der Ninive-Ebene (ohne Mossul)

KIRCHLICHE GEBÄUDE, DIE DURCH ISIS BESCHÄDIGT, VERBRANNT ODER ZERSTÖRT WORDEN SIND

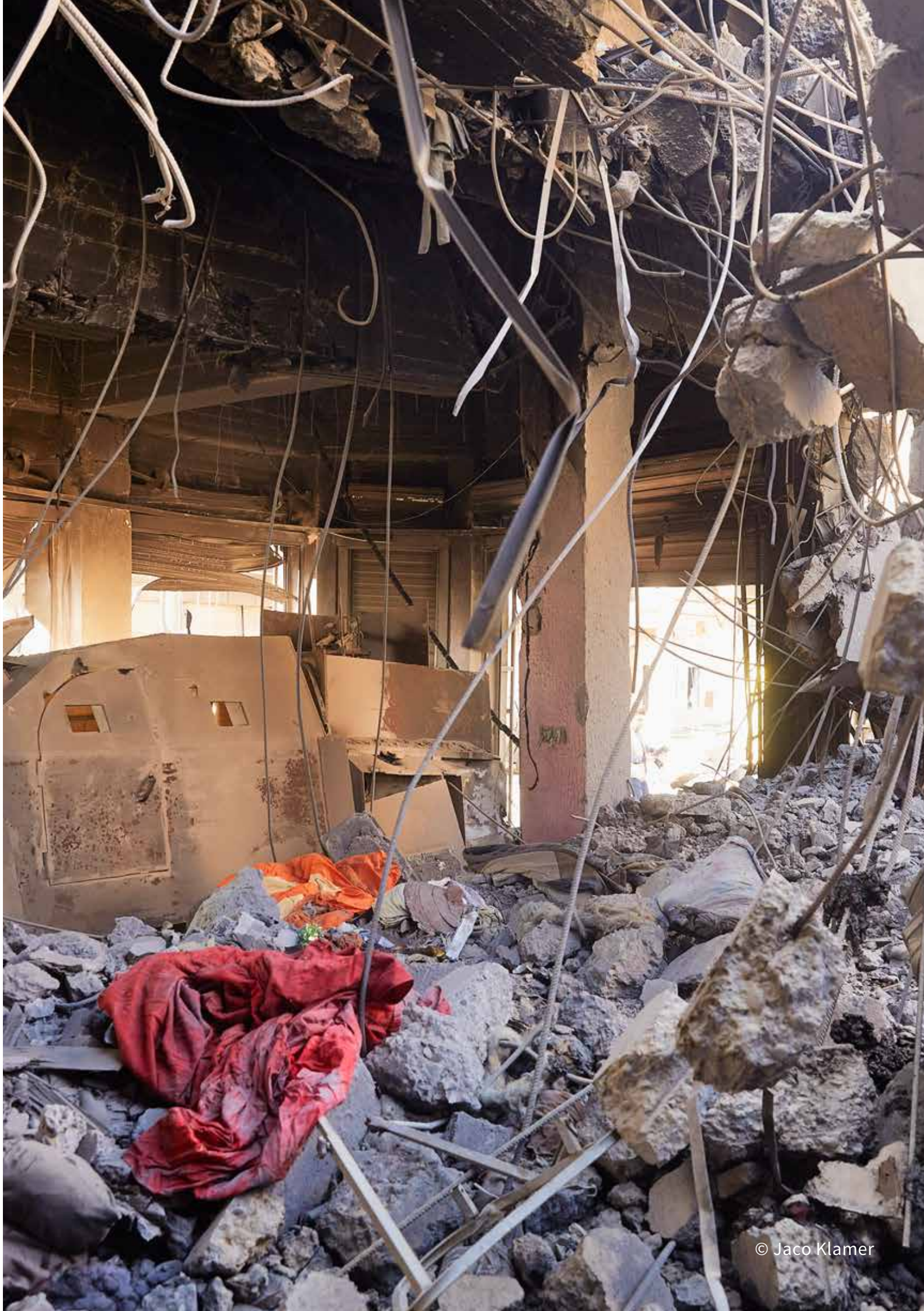


WÄHREND DER INVASION DURCH DEN ISLAMISCHEN STAAT ENTSTANDENE ZERSTÖRUNG IN 9 DÖRFERN DES NORDIRAK (2014-2017)

Quelle: Von Kirche in Not durchgeführte Studie in der Ninive-Ebene (ohne Mossul)



Beschädigtes kirchliches Eigentum (vollständig zerstört, teilweise beschädigt, verbrannt)
Kirchen 34, Kapellen 6, Klöster (tätige Ordensleute) 15, Klöster (kontemplativ) 3, Heiligtümer 6, Pfarrhäuser 10, Bischofshäuser 2, Pfarrbüros 9, Pfarrgrundstücke 4, Seminare 1, Katechetische Zentren 6, Pastoralzentren 2, Kulturzentren 4, Offene Erholungsgebiete 3, Sportzentren 4, Nähzentren für liturgische Gewänder 1, Mehrzweckhallen 3, Hallen für Trauerfeiern 5, Hochzeitssäle 4, von der Kirche vermietete Räumlichkeiten (allgemein) 79, von der Kirche vermietete Räume (für Ladengeschäfte) 89, Obstgärten 7, Friedhöfe 10, Kindergärten(Vorschulen) 13, Grundschulen 2, Kinderkrippen 1, Waisenhäuser 2, Krankenhäuser (Krankenstationen) 1, Büchereien 9, Radiozentren 1, sonstige 3. Insgesamt: 363





Parallel zu dem Gutachten über die Schäden hat Kirche in Not zwei Umfragen über die Absichten der aus den betroffenen Gebieten nach Erbil geflüchteten Familien in Auftrag gegeben: eine im November 2016 und eine zweite im Februar 2017. In der Umfrage von November 2016 gaben nur 3,28 Prozent der Befragten an, in ihre Heimatdörfer zurückkehren zu wollen, da zu dieser Zeit die Sicherheitslage in der befreiten Region noch labil war und die Kampfhandlungen andauerten. In der Folgebefragung im Februar 2017 gaben 41 Prozent an, in ihre Heimatdörfer zurückkehren zu wollen, und 46 Prozent zogen es in Erwägung. Kirche in Not erwartet einen weiteren Anstieg der Rückkehrwilligen, da die IDP-Familien in Erbil den Fortschritt in Teleskuf sehen, wo im Februar mit dem Wiederaufbau begonnen wurde.





**Aus der Sammlung “Hoffnungen und Träume”,
einer Zusammenstellung von Bildern, die von
IDP - Kindern aus der Ninive - Ebene gemalt
worden sind.**



DIE KAMPAGNE

Um den Christen vor Ort ein konkretes Hoffnungszeichen zu geben, hat Kirche in Not eine Fundraising-Kampagne gestartet, um den sofortigen Wiederaufbau von Häusern zu unterstützen, und wird in der nahen Zukunft weitere Spendenaktionen zugunsten der Instandsetzung und des Wiederaufbaus weiterer Häuser, Kirchen und kirchlicher Gebäude einschließlich Klöstern und katechetischer Zentren entwickeln.

Dennoch kann Kirche in Not nur einen Teil der Kosten für die notwendigen Arbeiten übernehmen. Daher rufen wir alle Regierungen, kirchlichen Organisationen und anderen Hilfswerke dazu auf, sich uns anzuschließen, um das Ninive - Wiederaufbau - Komitees (Nineveh Reconstruction Committee - NRC) und damit die Christen im Irak zu unterstützen.



Kerk in Nood
Aide à l'Église en Détresse
Kirche in Not
ACN BELGIË BELGIQUE BELGIEN
LUXEMBOURG LUXEMBURG



WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKTDATEN

Das Ninive-Wiederaufbau-Komitee (Nineveh Reconstruction Committee - NRC) ist ein vereintes Unterfangen der Ortskirchen (der Chaldäisch-Katholischen, der Syrisch-Katholischen und der Syrisch Orthodoxen), das sich dem Wiederaufbau von Wohnhäusern in der Ninive-Ebene widmet. Um mehr Informationen über das NRC zu erhalten, besuchen Sie bitte unsere Website: www.nrciraq.org oder kontaktieren Sie Herrn Stephen Rasche (smrasche@gmail.com).

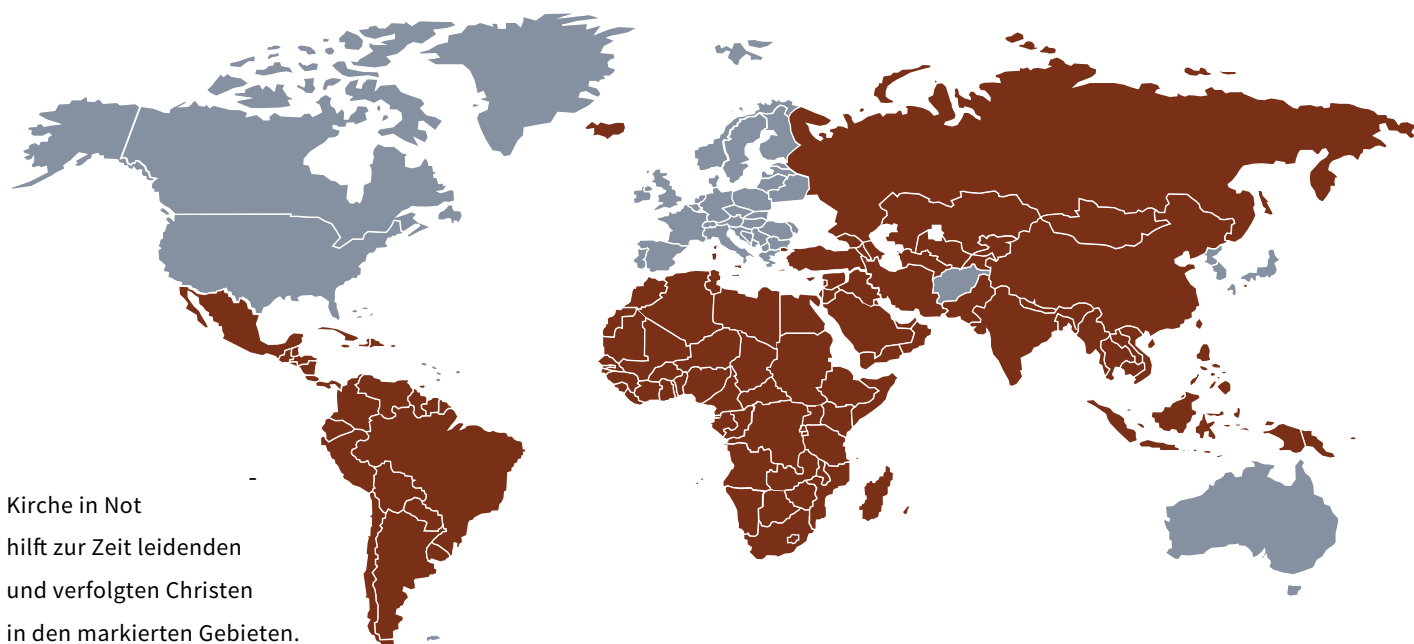
Kirche in Not ist ein Hilfswerk päpstlichen Rechtes das durch seine Büros in 23 Ländern Christen durch Information, Gebet und Aktion überall dort unterstützt, wo sie verfolgt, unterdrückt oder anderweitig in Not sind. Wenn Sie sich darüber informieren möchten, besuchen Sie bitte unsere nationale Internetseite www.kircheinnot.be oder wenden Sie sich über info@kircheinnot.be oder info@kircheinnot.lu, oder 003216/39.50.50.

Fotos und Grafiken: Copyright Kirche in Not



Kerk in Nood
Aide à l'Église en Détresse
Kirche in Not

ACN BELGIË BELGIQUE BELGIEN
LUXEMBOURG LUXEMBURG



Kirche in Not
hilft zur Zeit leidenden
und verfolgten Christen
in den markierten Gebieten.

Kirche in Not weltweit

ACN International

info@acn-intl.org
www.acninternational.org

Australia

info@acn-australia.org
www.acn-australia.org

Austria

info@acn-oesterreich.org
www.acn-oesterreich.org

Brazil

info@acn-brasil.org
www.acn-brasil.org

Canada

info@acn-canada.org
www.acn-canada.org

Chile

info@acn-chile.org
www.acn-chile.org

Colombia

info@acn-colombia.org
www.acn-colombia.org

France

info@aed-france.org
www.aed-france.org

Germany

info@acn-deutschland.org
www.acn-deutschland.org

Ireland

info@acn-ireland.org
www.acn-ireland.org

Italy

info@acn-italia.org
www.acn-italia.org

Korea

info@acn-korea.org
www.acn-korea.org

Luxembourg

info@acn-luxemburg.org
www.acn-luxemburg.org

Malta

info@acn-malta.org
www.acn-malta.org

Mexico

info@acn-mexico.org
www.acn-mexico.org

Philippines

info@acn-philippines.org
www.acn-philippines.org

Poland

info@acn-polska.org
www.acn-polska.org

Portugal

info@acn-portugal.org
www.acn-portugal.org

Spain

info@acn-espana.org
www.acn-espana.org

Slovakia

info@acn-slovensko.org
www.acn-slovensko.org

Switzerland

info@acn-schweiz.org
www.acn-schweiz.org

The Netherlands

info@acn-nederland.org
www.acn-nederland.org

United Kingdom

info@acn-uk.org
www.acn-uk.org

United States

info@acn-us.org
www.acn-us.org



© Carole AlFarah

Bitte helfen Sie uns!

Kirche in Not Belgien/Luxemburg

Abdij van Park 5
3001 Leuven
BELGIEN

Tel. +32 (0)16 39 50 50

Fax +32 (0)16 39 50 60

info@kircheinnot.be oder info@kircheinnot.lu
www.kircheinnot.be

Belgien: IBAN: BE85 4176 0483 7106

und BIC: KREDBEBB

(ohne Steuerbescheinigung)

Luxemburg: IBAN: LU66 1111 0261 9404 0000

und BIC: CCPLLULL

